

# Inhaltsverzeichnis



## LERNBEREICH 1 Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege

1.1	Theoretische Grundlagen in das altenpflegerische Handeln einbeziehen . . . . .	2	1.1.8	Pflegerelevante Grundlagen der Ethik. . . . .	53
1.1.1	Alter, Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit . . . . .	2		Menschenbilder . . . . .	53
	Was ist Alter? . . . . .	2		Vorstellungen vom Altsein und von alten Menschen .	54
	Welche Altersmodelle gibt es? . . . . .	3		Ethische Grundrichtungen und Prinzipien . . . . .	56
	Physiologische Alterungsprozesse . . . . .	4		Werteorientierte berufliche Beziehungsgestaltung . .	59
	Alter als Lebensphase und als Prozess . . . . .	7	1.2	Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren . . . . .	61
	Welche Modelle von Gesundheit und Krankheit gibt es? . . . . .	8	1.2.1	Wahrnehmung und Beobachtung . . . . .	61
	Was bedeuten Behinderung und Pflegebedürftigkeit? . . . . .	10		Was ist Wahrnehmung? . . . . .	61
1.1.2	Konzepte, Modelle und Theorien der Pflege . . . . .	11		Beeinflussung der Wahrnehmung . . . . .	64
	Was sind Konzepte, Modelle und Theorien? . . . . .	11		Was ist Beobachtung? . . . . .	66
1.1.3	Handlungsrelevanz von Konzepten und Modellen der Pflege anhand konkreter Pflegesituationen. . . . .	14		Bedeutung der Beobachtung in der Pflege. . . . .	70
	Was ist professionelle Pflege? . . . . .	14	1.2.2	Pflegeprozess . . . . .	72
	Wie werden Theorien entwickelt? . . . . .	15		Was ist der Pflegeprozess? . . . . .	72
	Fördernde Prozesspflege nach Krohwinkel . . . . .	18	1.2.3	Pflegediagnostik . . . . .	74
	Roper, Logan und Tierney – Die Elemente der Krankenpflege . . . . .	20		Informationssammlung. . . . .	74
	Pflegemodell von Orem. . . . .	22		Erkennen von Pflegeproblemen und Ressourcen. .	76
	Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis . . . . .	24		Was sind Pflegediagnosen? . . . . .	78
1.1.4	Pflegeforschung und Umsetzung von Forschungsergebnissen. . . . .	25		Arten von Pflegediagnosen. . . . .	79
	Was ist Pflegeforschung? . . . . .	25		Klassifikation von Pflegediagnosen. . . . .	80
	Geschichtliche Entwicklung der Pflegeforschung . .	26		Assessmentinstrumente . . . . .	81
	Forschungsansätze . . . . .	27	1.2.4	Planung, Durchführung und Evaluation der Pflege	84
	Forschungsdesigns . . . . .	28		Wie werden Pflegeziele geplant? . . . . .	84
	Schritte des Forschungsprozesses. . . . .	30		Planung und Durchführung der Pflegemaßnahmen .	85
	Praktische Anwendung der Pflegeforschung . . .	32		Was sind Pflegestandards? . . . . .	88
1.1.5	Gesundheitsförderung und Prävention . . . . .	34		Wie wird Pflege evaluiert? . . . . .	90
	Prävention und Gesundheitsförderung . . . . .	34		Pflegevisite . . . . .	91
1.1.6	Rehabilitation . . . . .	38	1.2.5	Grenzen der Pflegeplanung . . . . .	93
	Was ist Rehabilitation? . . . . .	38	1.2.6	Pflegedokumentation, EDV . . . . .	94
	Was ist geriatrische Rehabilitation? . . . . .	39		Instrument der Pflege – Pflegedokumentation .	94
	Aufgabe und Ziele der Pflege in der Rehabilitation. .	40		EDV-Systeme zur Pflegedokumentation . . . . .	97
	Leistungen und Leistungsträger der Rehabilitation .	44		Programme in der Altenpflege. . . . .	98
1.1.7	Biografiearbeit . . . . .	45		Digitale Lernmittel . . . . .	100
	Prägung durch die Biografie . . . . .	45		Datenschutz . . . . .	101
	Lebensgeschichte und Altenpflege . . . . .	46	1.2.7	Pflegeüberleitung und Case Management . . . . .	103
	Biografische Haltung im Pflegealltag. . . . .	47		Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement. .	102
	Biografiearbeit und biografisch orientierte Pflegeplanung . . . . .	48		Schnittstellenmanagement . . . . .	106
	Erhebung biografischer Informationen und Datenschutz. . . . .	50		Case Management . . . . .	108
	Psychobiografisches Modell nach Böhm. . . . .	51	1.3	Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen . . . . .	111
	Altersbilder . . . . .	52	1.3.1	Pflegerelevante Grundlagen . . . . .	111
				Einführung in die Anatomie und Physiologie . .	111
				Einführung in die Geriatrie. . . . .	118
				Einführung in die Gerontopsychiatrie . . . . .	120
				Einführung in die Psychologie. . . . .	122
				Einführung in die Arzneimittellehre (Pharmakologie)	124
				Einführung in die Hygiene . . . . .	128
				Einführung in die Ernährungslehre. . . . .	133

1.3.2	Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege . . . . .	141	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Stoffwechsels . . . . .	362
	Sich bewegen können . . . . .	141	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Hormonsystems. . . . .	364
	Sich pflegen können. . . . .	149	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Verdauungstraktes . . . . .	376
	Sich kleiden können. . . . .	164	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Niere und Harnwege . . . . .	401
	Essen und trinken können . . . . .	170	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Geschlechtsorgane . . . . .	411
	Ausscheiden können . . . . .	178	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems . . . . .	422
	Ruhen, schlafen und sich entspannen können . . . . .	190		
	Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können . . . . .	197		
	Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können. . . . .	201		
1.3.3	Unterstützung alter Menschen bei präventiven und rehab. Maßnahmen . . . . .	205	1.3.9 Pflege infektionskranker alter Menschen . . . . .	442
	Prophylaxen und Prävention. . . . .	205	Infektionskette und Infektionserreger . . . . .	442
	Dekubitusprophylaxe . . . . .	206	Infektionskrankheiten . . . . .	445
	Pneumonieprophylaxe . . . . .	213	MRSA – Der Problemkeim . . . . .	449
	Thromboseprophylaxe . . . . .	217		
	Sturzprophylaxe . . . . .	222		
	Kontrakturenprophylaxe . . . . .	233		
	Zystitisprophylaxe . . . . .	235	1.3.10 Pflege multimorbider alter Menschen . . . . .	451
	Obstipationssprophylaxe . . . . .	237	Multimorpide alte Menschen . . . . .	451
	Prophylaxe von Mundschleimhautveränderungen. . . . .	238		
	Kontinenzförderung. . . . .	240	1.3.11 Pflege alter Menschen mit chronischen Schmerzen . . . . .	454
1.3.4	Mitwirkung bei geriatrischen und gerontopsychiatrischen Rehakonzepten . . . . .	245	Alte Menschen mit Schmerzen . . . . .	454
	Kinaesthetics . . . . .	245		
	Basale Stimulation. . . . .	251	1.3.12 Pflege dementer und gerontopsychiatrisch veränderter alter Menschen. . . . .	464
	Realitätsorientierungstraining. . . . .	256	Verwirrtheitszustände alter Menschen . . . . .	464
	Gedächtnistraining . . . . .	257	Demenzielle Erkrankungen . . . . .	466
	Validation . . . . .	259	Depression bei alten Menschen . . . . .	480
	Snoezelen . . . . .	262	Suizidhandlungen alter Menschen . . . . .	485
	Selbsterhaltungstherapie. . . . .	263		
	Lebensweltkonzept . . . . .	264	1.3.13 Pflege alter Menschen mit Suchtproblemen . . . . .	488
	10-Minuten-Aktivierung . . . . .	265	Sucht bei alten Menschen . . . . .	488
1.3.5	Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen . . . . .	266		
	Gehhilfen und Rollstühle. . . . .	266	1.3.14 Pflege schwerstkranker und sterbender alter Menschen . . . . .	491
	Augenprothesen und Kontaktlinsen . . . . .	268	Unterstützung schwerstkranker und sterbender Menschen bei spezifischen Problemen und Bedürfnissen . . . . .	491
	Hörsysteme . . . . .	269	Umfeld des Sterbenden und die Begleitung der Angehörigen . . . . .	494
1.3.6	PaM mit eingeschränkter Funktion von Sinnesorganen . . . . .	270		
	Erkrankungen des Auges . . . . .	270	1.3.15 Handeln in Notfällen, erste Hilfe . . . . .	495
	Hörstörungen. . . . .	274	Was sind Notfallsituationen? . . . . .	495
1.3.7	Pflege alter Menschen mit Behinderungen . . . . .	278	Wie verhalte ich mich in Notfallsituationen?. . . . .	496
	Alte Menschen mit Behinderungen . . . . .	278	Notfallspezifische Erste-Hilfe-Maßnahmen. . . . .	500
1.3.8	Pflege alter Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen . . . . .	280		
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Haut . . . . .	280	1.4 Anleiten, beraten und Gespräche führen . . . . .	506
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates. . . . .	295	1.4.1 Kommunikation und Gesprächsführung . . . . .	506
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	315	Wie funktioniert Kommunikation?. . . . .	506
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems . . . . .	330	Wie vermeide ich Kommunikationsstörungen? . . . . .	513
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems . . . . .	355	Kommunikation und Pflege . . . . .	517

Selbstpflegekompetenzen des alten Menschen . . . . .	538
Kommunikationsprobleme älterer Menschen . . . . .	540
Anleitung alter Menschen . . . . .	542
<b>1.4.3 Beratung und Anleitung von Angehörigen und Bezugspersonen . . . . .</b>	<b>546</b>
Bedeutung der Angehörigen im Pflegeprozess . . . . .	546
<b>1.4.4 Anleiten von Pflegenden, die nicht Pflegefachkräfte sind . . . . .</b>	<b>549</b>
Anleitung von Pflegehilfskräften . . . . .	549
<b>1.5 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken . . . . .</b>	<b>552</b>
<b>1.5.1 Durchführung ärztlicher Verordnungen . . . . .</b>	<b>552</b>
Umgang mit Geräten (Medizinproduktegesetz) . . . . .	552
Wickel und Auflagen . . . . .	553
Anlegen einer Unterschenkelprothese . . . . .	555
Verbandwechsel . . . . .	556
Wundbehandlung . . . . .	558
Anlegen von Kompressionsverband und medizinischer Thromboseprophylaxestrümpfe . . . . .	563
Inhalation . . . . .	567
Sauerstoffgabe . . . . .	568
Absaugen der oberen Atemwege . . . . .	569
Wechsel und Pflege der Trachealkanüle . . . . .	571
Pulskontrolle . . . . .	573
Blutdruck messen . . . . .	574
Blutzucker messen . . . . .	575
Flüssigkeit bilanzieren . . . . .	576
Organisation der Medikamentenversorgung . . . . .	577
Medikamente richten und verabreichen . . . . .	578
Injektionen . . . . .	581
Richten und Anschließen von i.v. Infusionen . . . . .	584
Umgang mit zentralen Venenkathetern . . . . .	586
Umgang mit Portsystmen . . . . .	588
Legen und Ziehen einer Magensonde . . . . .	589
Sondennahrung verabreichen . . . . .	591
Sondenpflege . . . . .	593
Einläufe und digitale Ausräumung . . . . .	594
Versorgung eines Kolostomas und Urostomas . . . . .	597
Irrigation . . . . .	600
Gewinnung von Mittelstrahlurin . . . . .	601
Urinuntersuchung . . . . .	602
Blasenspülung . . . . .	603
Katheterisierung der Harnblase . . . . .	604
<b>1.5.2 Rechtliche Grundlagen . . . . .</b>	<b>607</b>
Voraussetzungen für die Übertragung ärztlicher Aufgaben auf Pflegekräfte . . . . .	607
Verweigerungsrecht . . . . .	608
Dokumentation . . . . .	609
Haftungsrecht . . . . .	610
Betäubungsmittelrecht . . . . .	614
<b>1.5.3 Rahmenbedingungen . . . . .</b>	<b>616</b>
Rahmenbedingungen: Krankenhaus, stationäre und ambulante Altenpflege . . . . .	616
<b>1.5.4 Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten . . . . .</b>	<b>619</b>
Besonderheiten der Zusammenarbeit . . . . .	619
Bei der ärztlichen Visite mitwirken . . . . .	620
<b>1.5.5 Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Mitwirkung im therapeutischen Team . . . . .</b>	<b>621</b>
Interdisziplinäre Zusammenarbeit . . . . .	621
<b>1.5.6 Mitwirkung an Rehabilitationskonzepten . . . . .</b>	<b>623</b>
Unterstützung pflegender Angehöriger bei präventiven Maßnahmen . . . . .	623



## LERNBEREICH 2 Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

<b>2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen . . . . .</b>	<b>626</b>
<b>2.1.1 Altern als Veränderungsprozess . . . . .</b>	<b>626</b>
Entwicklung des Menschen . . . . .	626
Subjektive Wahrnehmung des Alterns und des Alters . . . . .	632
Altern als sozialer Veränderungsprozess . . . . .	633
<b>2.1.2 Demografische Entwicklungen und Strukturwandel . . . . .</b>	<b>637</b>
Demografische Entwicklungen in Deutschland . . . . .	637
Strukturwandel in der älteren Bevölkerung . . . . .	639
Bedeutung der demografischen Entwicklung . . . . .	640
<b>2.1.3 Ethniespezifische und interkulturelle Aspekte . . . . .</b>	<b>642</b>
Verständnis in anderen Kulturen . . . . .	642
Familienbeziehungen in anderen Kulturen . . . . .	643
Familienbeziehungen bei türkischen Migranten . . . . .	644
Belastungsfaktoren für erfolgreiches Altern bei Migranten . . . . .	645
Gestalten und Sichern sozialer Beziehungen bei Migranten . . . . .	646
Bekleidungs- und Essgewohnheiten . . . . .	647
Maßnahmen der Grundpflege bei Migranten . . . . .	648
Tagesstrukturierung bei Migranten . . . . .	649
Regeln ethniespezifischer Kommunikation und Gesprächsführung . . . . .	650
<b>2.1.4 Glaubens- und Lebensfragen . . . . .</b>	<b>651</b>
Lebensbilanz . . . . .	651
Auseinandersetzung mit Verlusten . . . . .	653
Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit . . . . .	655
Bedeutung von Glauben und Religiosität . . . . .	657
Bedeutung von Lebenssinn und Lebenswert . . . . .	659
<b>2.1.5 Alltag und Wohnen im Alter . . . . .</b>	<b>661</b>
Begriffe und Aspekte der Gerontologie . . . . .	661
Alltag und Wohnen im Alter zu Hause . . . . .	662
Alltag und Wohnen im Alter im Heim . . . . .	664
Pflegearbeit in der Häuslichkeit des alten Menschen . . . . .	666
Pflegearbeit im Heim . . . . .	667

Armut im Alter . . . . .	668	Gesundheitsfördernde Gestaltung der Wohnung . . . . .	707
Alterskriminalität . . . . .	669	Alten- und behindertengerechte	
<b>2.1.6 Familienbeziehungen und soziale Netzwerke</b>		Wohn- und Umfeldgestaltung . . . . .	710
alter Menschen . . . . .	270	Sicherheit in der Wohnung . . . . .	713
Alt sein früher und heute . . . . .	670	Verhütung von Unfällen und Stürzen . . . . .	715
Einsamkeit und Isolation . . . . .	671	Barrierefreies Wohnen . . . . .	717
Gesellschaftliche Integration alter Menschen . . . . .	672	Brandschutz . . . . .	718
Familienformen und Familienbeziehungen		Technische Ausstattung . . . . .	720
zwischen den Generationen . . . . .	673	<b>2.2.3 Wohnformen im Alter . . . . .</b>	722
Ehe und Partnerschaft im Alter . . . . .	676	Bedeutung des Wohnens . . . . .	722
Pflegende Angehörige – statistische Daten . . . . .	677	<b>2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung</b>	
Pflegende Angehörige – Motivation und Situation . . . . .	678	und bei selbst organisierten Aktivitäten	
Familienorientierte Altenpflege . . . . .	679	unterstützen . . . . .	726
Soziale Beziehungen und Freundschaften im Alter . . . . .	682	<b>2.3.1 Tagesstrukturierende Maßnahmen . . . . .</b>	726
Ehrenamtlich arbeiten in der Altenpflege . . . . .	684	Hilfe bei der Alltagsstrukturierung . . . . .	726
<b>2.1.7 Sexualität im Alter . . . . .</b>	685	<b>2.3.2 Musische, kulturelle und handwerkliche</b>	
Bedeutung der Sexualität im Alter . . . . .	685	Beschäftigungsangebote . . . . .	730
Neue Beziehungen im Alter . . . . .	686	Sportwissenschaftliche Bewegungsförderung . . . . .	730
Sexualität und Krankheit . . . . .	687	Seniorengymnastik, Seniorentanz . . . . .	733
Umgang mit Alterssexualität . . . . .	688	Bewegungs- und Tanzspiele . . . . .	736
<b>2.1.8 Menschen mit Behinderungen im Alter . . . . .</b>	690	Themenorientierte Aktivierungsangebote . . . . .	738
Lebenswelten . . . . .	690	Gesundheits- und entspannungsfördernde Verfahren . . . . .	740
Sozialer Status . . . . .	692	Kreatives Werken, Malen, Arbeiten	
Spezielle Wohnangebote und Dienste . . . . .	693	mit Ton und Handarbeiten . . . . .	743
<b>2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen</b>	695	Spiele, Singen, Musizieren . . . . .	744
<b>2.2.1 Ernährung, Haushalt . . . . .</b>	695	Gedächtnistraining und Gehirnjogging . . . . .	747
Essenswünsche und Essverhalten . . . . .	695	Tierhaltung und Tierbetreuung . . . . .	748
Essen zu Hause und im Heim . . . . .	696	<b>2.3.3 Feste und Veranstaltungsangebote . . . . .</b>	751
Ernährungsanamnese und Biografie . . . . .	697	Feste und Veranstaltungen . . . . .	751
Ernährungsverhalten bei Bettlägerigen . . . . .	698	<b>2.3.4 Medienangebote . . . . .</b>	753
Ernährungsfehler . . . . .	699	Klassische und neue Medien . . . . .	753
Ernährung bei demenziell erkrankten Menschen . . . . .	700	Angebote für Menschen mit beeinträchtigten	
Essplatzgestaltung, Getränkeangebot, Essen reichen .	701	Funktionen der Sinnesorgane . . . . .	756
Verpflegungssysteme . . . . .	702	<b>2.3.5 Freiwilliges Engagement alter Menschen . . . . .</b>	758
Grundlagen der Haushaltshygiene und -organisation	703	Freiwilliges Engagement alter Menschen . . . . .	758
Dienste und Assistenzleistungen . . . . .	704	<b>2.3.6 Selbsthilfegruppen . . . . .</b>	761
<b>2.2.2 Schaffung eines förderlichen und</b>		Formen der Selbsthilfe . . . . .	761
sicheren Wohnraums und Wohnumfelds . . . . .	705	<b>2.3.7 Seniorenvertretungen, Seniorenbeiräte . . . . .</b>	763
Eine förderliche Atmosphäre schaffen . . . . .	705	Was sind Seniorenvertretungen? . . . . .	763



### LERNBEREICH 3 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit

<b>3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen . . . . .</b>	766	Pflegeversicherung . . . . .	772
<b>3.1.1 Systeme sozialer Sicherung . . . . .</b>	766	Sozialhilfe . . . . .	774
Aufgaben und Funktionen des Sozialstaats . . . . .	766	<b>3.1.2 Träger, Dienste und Einrichtungen des</b>	
Säulen der Sozialversicherung . . . . .	767	Gesundheits- und Sozialwesens . . . . .	776
Krankenversicherung . . . . .	769	Wohlfahrtsverbände und Träger . . . . .	776
Rentenversicherung . . . . .	771	Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe . . . . .	778
		Leitbilder . . . . .	779
		Konzepte . . . . .	781

Aktuelle Entwicklungen in der ambulanten und stationären Alten- und Krankenpflege . . . . .	783
3.1.3 Vernetzung, Koordination und Kooperation im Gesundheits- und Sozialwesen . . . . .	784
Koordinierungs- und Vermittlungsstellen. . . . .	784
Pflegekonferenzen. . . . .	785
3.1.4 Pflegeüberleitung, Schnittstellenmanagement Überleitung . . . . .	786
3.1.5 Rechtliche Rahmenbedingungen	
altenpflegerischer Arbeit . . . . .	787
Grundrechte . . . . .	787
Schweigepflicht und Datenschutz . . . . .	789
Arbeitsrecht . . . . .	790
Zivilrecht . . . . .	795
Vorsorgemöglichkeiten . . . . .	798
Heimrecht und Heimaufsicht . . . . .	799
3.1.6 Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen	
altenpflegerischer Arbeit . . . . .	800
Finanzierung von Leistungen . . . . .	800
Personal- und Sachkosten . . . . .	802
Wirtschaftliches Handeln in der Altenpflege . . . . .	804
Arbeitsorganisationsformen in der Pflege . . . . .	805
Stellenbeschreibung. . . . .	807
Dienstplangestaltung . . . . .	810
3.2 An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken . . . . .	812
3.2.1 Rechtliche Grundlagen . . . . .	812
Qualitätssicherung im Sozialgesetzbuch . . . . .	812
3.2.2 Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung . . . . .	814
Qualitätssicherung im Sozialgesetzbuch . . . . .	812
Kriterien zur Messung der Pflegequalität . . . . .	814
Externe Qualitätssicherung durch Verbraucherschutz und Beschwerdestellen . . . . .	815
Externe Qualitätssicherung durch Berufsorganisationen, Qualitätskonferenzen, Zertifizierungen . . . . .	816
Externe Qualitätssicherung durch Heimaufsicht und MDK . . . . .	818
Interne Qualitätssicherung durch innerbetriebliche Strategien, Arbeits- und Einsatzplanung, Stellenbeschreibung. . . . .	819
Interne Qualitätssicherung durch Pflegekonzept und -modell, Pflegedokumentation. . . . .	820
Interne Qualitätssicherung durch Leitbild und Leitbildentwicklung . . . . .	821
Interne Qualitätssicherung durch Pflegevisite und Pflegestandards. . . . .	822
Qualitätssicherung durch Qualitätszirkel und Kundenbefragung . . . . .	823
Ausgewählte Modelle des QM im ambulanten Bereich. . . . .	825
Ausgewählte Modelle des QM im stationären Bereich . . . . .	828
3.2.3 Fachaufsicht . . . . .	831
Was ist Fachaufsicht? . . . . .	831



## LERNBEREICH 4 Altenpflege als Beruf

4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln . . . . .	834
4.1.1 Geschichte der Pflegeberufe . . . . .	834
Christlich motivierte Pflege . . . . .	834
Pflege im Mittelalter . . . . .	835
Pflege in der Neuzeit . . . . .	836
Pflege im 19. Jahrhundert . . . . .	837
Pflege im 1. Weltkrieg und in der Weimarer Republik . . . . .	839
Pflege im Nationalsozialismus und im 2. Weltkrieg . . . . .	840
Pflege nach 1945 . . . . .	841
Pflege im 21. Jahrhundert. . . . .	842
Geschichte der Versorgung alter Menschen. . . . .	843
Pflegeausbildung im Wandel . . . . .	844
4.1.2 Berufsgesetze der Pflegeberufe . . . . .	845
Welche Berufsgesetze gibt es? . . . . .	845
4.1.3 Professionalisierung der Altenpflege,	
Berufsbild und Arbeitsfelder . . . . .	849
Beruf, Professionalisierung, Profession . . . . .	849
Was ist Kompetenz?. . . . .	850
Welche Kompetenzen braucht eine Altenpflegerin?. . . . .	851
Stufen der Kompetenzentwicklung . . . . .	853
4.1.4 Merkmale und Handlungsspielräume professioneller Altenpflege. . . . .	855
Fehlerquellen professionellen Handelns. . . . .	858
Fort- und Weiterbildung, Studium . . . . .	860
Berufsbild Altenpflege . . . . .	862
4.1.5 Teamarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen . . . . .	869
Was ist ein Team? . . . . .	869
Teamfähigkeit und Teamentwicklung . . . . .	870
Kommunikation im Team . . . . .	871
Woraus bestehen Teams in der Altenpflege? . . . . .	872
Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstellen . . . . .	873
4.1.6 Kommunikation im Team . . . . .	874
Ethische Konfliktsituationen. . . . .	874
Ethische Konfliktsituation Sexualität. . . . .	875

Betreuungs- und Aufsichtspflicht – Demenz . . . . .	876	Konflikteskalation und Konfliktbewältigung . . . . .	906
Nahrungsverweigerung. . . . .	877	Konfliktmanagement durch themenzentrierte . . . . .	
Möglichkeiten und Grenzen der aktivierenden . . . . .		Interaktion und Supervision . . . . .	908
Pflege . . . . .	878	Wandel und Veränderung . . . . .	911
Suizid alter Menschen . . . . .	879	Berufstypische Befindlichkeiten. . . . .	912
Ethische Konflikte zwischen persönlichen . . . . .		Burn-out-Syndrom . . . . .	914
und professionellen Werten und Normen. . . . .	880	Mobbing. . . . .	921
<b>4.1.7 Reflexion der beruflichen Rolle und . . . . .</b>		<b>4.3.2 Spannungen in der Pflegebeziehung . . . . .</b>	926
des eigenen Handelns . . . . .	881	Sympathie und Antipathie. . . . .	926
Motivation und Berufswahl . . . . .	881	Nähe und Distanz . . . . .	927
Rolle in der Ausbildung. . . . .	882	Macht und Ohnmacht. . . . .	928
Berufliche Rolle . . . . .	883	Intimität, Scham, Ekel. . . . .	930
<b>4.2 Lernen lernen . . . . .</b>	886	<b>4.3.3 Gewalt in der Pflege . . . . .</b>	932
<b>4.2.1 Lernen und Lerntechniken . . . . .</b>	886	Aggression und Gewalt . . . . .	932
Grundlagen des Lernens . . . . .	886	Gewalt im Pflegealltag . . . . .	933
Was ist Intelligenz? . . . . .	889	Ursachen von Gewalt . . . . .	935
Lerntechniken . . . . .	892	Interventionsstrategien. . . . .	936
Gestaltung und Präsentation von Texten . . . . .	893	<b>4.4 Die eigene Gesundheit erhalten . . . . .</b>	938
Lernen im Alter . . . . .	895	<b>4.4.1 Persönliche Gesundheitsförderung . . . . .</b>	938
<b>4.2.2 Lernen mit neuen Informations- und . . . . .</b>	896	Lebensgeschichte und Konfliktlösungsverhalten. . . . .	938
Kommunikationstechnologien. . . . .	896	Psychohygienische Strategien . . . . .	939
EDV und Internet . . . . .	896	Kontaktstrategien und Kontaktvermeidungsstrategien	940
<b>4.2.3 Arbeitsmethodik . . . . .</b>	898	Persönliche Grenzen und Grenzerfahrungen . . . . .	941
Grundmodell menschlichen Handelns. . . . .	898	Suchtgefährdung. . . . .	942
Techniken für ein strukturiertes und . . . . .		<b>4.4.2 Arbeitsschutz . . . . .</b>	944
zielorientiertes Handeln . . . . .	899	Arbeitsschutz. . . . .	944
<b>4.2.4 Zeitmanagement . . . . .</b>	900	Rückenschonendes Arbeiten, Rückenschule . . . . .	
<b>4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen . . . . .</b>		und Kinästhetik . . . . .	947
Situationen umgehen . . . . .	902	<b>4.4.3 Stressprävention und -bewältigung . . . . .</b>	953
<b>4.3.1 Berufstypische Konflikte und Befindlichkeiten . . . . .</b>	902	Stressprävention und Stressbewältigung . . . . .	953
Was sind Konflikte? . . . . .	902	<b>4.4.4 Kollegiale Beratung und Supervision. . . . .</b>	955
Konfliktsituationen in der Altenpflege . . . . .	903	Supervision . . . . .	955
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>			958
<b>Sachverzeichnis . . . . .</b>			974